

Deutsche Gesellschaft für Dokumentation im Deutschen Normenausschuß

Mitteilung Nr. 1

Januar 1948¹

Bis zum Erscheinen eines regelmäßigen Mitteilungsblattes oder einer Zeitschrift werden die Mitglieder der „Deutschen Gesellschaft für Dokumentation“ durch Rundschreiben in der vorliegenden Form über die Arbeiten der Gesellschaft sowie über wertvolle Tatsachen auf dem Gebiet der Dokumentation und verwandten Gebieten unterrichtet.

Dezimal-Klassifikation.

Der Deutsche Normenausschuß setzt die Arbeiten auf dem Gebiet der Dezimal-Klassifikation fort. Am Ende des Krieges waren alle im Beuth-Vertrieb erschienenen Veröffentlichungen vergriffen oder durch Kriegseinwirkungen vernichtet. [...]

Die vergriffenen Teile der deutschen Gesamtausgabe werden zur Zeit nachgedruckt. Außerdem befindet sich die 7. Lieferung der deutschen Gesamtausgabe im Druck. Näheres über das Erscheinen wird demnächst bekannt gegeben. Es besteht die Absicht, im Laufe des Jahres 1948 die noch nicht veröffentlichte 4. Lieferung, enthaltend die Abteilung 61 Medizin, sowie das alphabetische Gesamtregister (8. bis 10. Lieferung) zur deutschen Gesamtausgabe herauszugeben.

Die große Nachfrage und der Papiermangel werden es erforderlich machen, daß beim Bezug Altpapier abgeliefert wird. Auch hierüber wird Näheres noch bekanntgegeben.

Dokumentation in anderen Ländern

Schon vor dem Kriege wurde in vielen Ländern auf dem Gebiet der Dokumentation gearbeitet und es bestanden hierfür besondere Organisationen, z.B. in Holland das Nederlandsch Instituut voor Documentatie en Registratuur und in der Schweiz die Schweizerische Vereinigung für Dokumentation. Alle diese Organisationen setzten ihre Arbeiten fort, z.T. sind die Verbindungen zu ihnen vom Deutschen Normenausschuß bereits wieder aufgenommen worden. Überall gibt es wichtige Fragen auf dem Gebiet der Dokumentation zu lösen, namentlich in den Ländern, die durch den Krieg Verluste erlitten haben. In Schweden wurde die „Tekniska Litteratursällskapet“ gegründet, die die Fragen auf dem Gebiet der Dokumentation bearbeitet und auch ein Mitteilungsblatt herausgibt.

Internationale Vereinigung für Dokumentation

Die Internationale Vereinigung für Dokumentation hat ebenfalls ihre Arbeiten wieder aufgenommen. Im August 1947 fand die 17. internationale Konferenz für Dokumentation in Bern statt. An ihr nahmen zahlreiche Fachvertreter aus verschiedenen Ländern teil.

¹ Masch. Hektographie nach einem Exemplar im BA B 344/493

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/dgfdokmitt1.pdf>

Zur Startseite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon>

Es wurden folgende Hauptthemen behandelt:

- Nationale und internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Dokumentation;
- Ziele und Aufgaben der Internationalen Vereinigung für Dokumentation und ihrer nationalen Verbände;
- Berufsausbildung der Dokumentalisten;
- Normungsfragen auf dem Gebiet der Dokumentation;
- Internationale Vermittlung von Photokopien und Mikrofilmen;
- Technische Hilfsmittel der Dokumentation (Photokopie- und Mikrofilm-Technik); Klassifikation.

Die darüber vorliegenden Berichte lassen erkennen, mit welchem Eifer in allen Ländern gearbeitet wird und wie groß überall das Bestreben ist, Erfahrungen gegenseitig auszutauschen und sich über grundlegende Fragen international zu verständigen.

Warennummerung

Der Deutsche Normenausschuß ist im Jahre 1946 von der Deutschen Zentralverwaltung der Industrie beauftragt worden, in Verbindung mit dem Statistischen Zentralamt der sowjetischen Besatzungszone ein Warenverzeichnis auszustellen. Im Rahmen dieses Auftrages ist, nachdem die Federführung dem Statistischen Zentralamt übergeben wurde, mit der Ausarbeitung einer Volkswirtschaftlichen Grundsystematik begonnen worden, wobei von allen Beteiligten größter Wert darauf gelegt wurde, daß diese Arbeiten einheitlich für alle Besatzungszonen durchgeführt werden. Die Volkswirtschaftliche Grundsystematik stellt durch zweistellige Zahlen die gemeinsame dekadische Grundlage dar, auf der Nummerungen für alle Gebiete der Statistik aufgebaut werden sollen, z.B. Warennummerung, Betriebsnummerung, Gewerbesystematik. Als letztes Ziel dieser Arbeit steht eine internationale Einheitlichkeit. Die im DIN Entwurf 55300 im Januar 1948 veröffentlichte „Volkswirtschaftliche Grundsystematik“ ist bereits von den maßgebenden Verwaltungsstellen der vier Zonen Deutschland für den Gebrauch anerkannt. Die in diesem Entwurf weiter veröffentlichte Gewerbesystematik baut auf der volkswirtschaftlichen Grundsystematik auf; sie ist als Entwurf zu werten und steht zur Kritik. Der DNA hat es übernommen, alle Arbeitsergebnisse auf dem Gebiet der Nummerung in Form von Normblättern zu veröffentlichen.

Durch einen Beschluß des Alliierten Kontrollrates von Dezember 1947 ist sichergestellt, daß alle Fragen der Nummerung einheitlich für alle vier Zonen von einem hierfür gebildeten Nummerungsbüro bearbeitet werden. Gleichzeitig mit diesem Beschluß ist angeordnet worden, daß zum 31.12.1948 eine sechsstellige Warennummerung endgültig vorliegen soll.

Die Dezimal-Klassifikation wird unabhängig von den oben erwähnten Numerierungsaufgaben weiter bearbeitet, da sie als internationales System für die Schriftumsordnung nicht berührt wird. [...]

Deutsche Gesellschaft für Dokumentation im Deutschen Normenausschuß

22.01.1948²

Aufgaben

Durch den Krieg und seine Folgen sind die Schrifttumsbestände zahlreicher Bibliotheken, Gesellschaften, Wissenschaftler usw. vernichtet worden oder verloren gegangen. Auf vielen Fachgebieten fehlt es an dem notwendigsten Schrifttum. Besonders gilt dies für das Schrifttum des Auslandes.

Die Aufgaben der Dokumentation, an deren Lösung bereits vor dem Kriege in allen Kulturländern gearbeitet worden ist, sind die Sammlung, Ordnung und Nutzbarmachung des Schrifttums. Der Lösung dieser Aufgaben dienen die Bibliotheken, die Herausgeber von Bibliographien, Referatblätter, Zeitschriftenschauen usw. und die Schrifttumsauskunftsstellen.

Galt es früher, die Kenntnis von der ständig wachsenden Erzeugung von Schrifttum in Form von Büchern, Zeitschriftenaufsätzen, Patentschriften, Normen, Richtlinien usw. den beteiligten Fachkreisen zu vermitteln, so kommt heute dazu noch die Beschaffung des Schrifttums, die vielfach nur auf dem Wege der Herstellung photographischer Vervielfältigungen möglich ist.

Bereits etwas um das Jahr 1930 herum haben sich die an der Dokumentation beteiligten Fachkreise in Deutschland zuerst im Deutschen Normenausschuß, später in der von ihm gegründeten Gesellschaft für Dokumentation zusammengefunden, um in Gemeinschaftsarbeit die zahlreichen Probleme auf dem Gebiet der Schrifttumserschließung zu lösen. Diese Gemeinschaftsarbeit soll jetzt wieder aufgenommen werden.

Als dringliche Aufgaben sind vorgesehen:

- die Ermittlung geeigneter Verfahren der photographischen Vervielfältigung, auch in verkleinertem Maßstabe, von Schrifttum aller Art;
- die Herausgabe von Zeitschriften-Verzeichnissen einzelner Fachgebiete, z.B. der Technik mit Angabe der Fundorte;
- die Herausgabe eines Verzeichnisses von Schrifttums-Auskunftsstellen und ihrer Arbeitsgebiete;
- die Bearbeitung der internationalen Dezimalklassifikation, insbesondere die Herausgabe der in der Deutschen Gesamtausgabe noch fehlenden Teile und des alphabetischen Registers;
- die Festlegung einheitlicher Vordrucke z.B. für Bibliotheken;
- die Wiederaufnahme der Beziehungen zu gleichartigen Organisationen im Ausland, insbesondere zum internationalen Verband für Dokumentation.

² Hier handelt es sich um eine Art Anhang zu Mitteilung Nr. 1

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/dgfdokmitt1.pdf>

Zur Startseite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon>

Organisation

In der Deutschen Gesellschaft für Dokumentation im Deutschen Normenausschuß vereinigen sich alle am Schrifttum beteiligten Stellen. Der Lösung der einzelnen Aufgaben widmen sich Arbeitsausschüsse, wie sie bereits früher bestanden haben oder noch bestehen, z.B.:

- der Ausschuß für Klassifikation, dessen Aufgabe insbesondere die Bearbeitung und Herausgabe der deutschen Ausgaben der Dezimalklassifikation, des international genormten Ordnungssystems, ist, sowie darüber hinaus die Aufstellung von Richtlinien für ihre Anwendung;
- der Ausschuß für photographische Vervielfältigungsverfahren, dessen Aufgabe die Normung der Grundlagen für Photokopie und Mikrokopie (Filme, Papiere, Geräte) ist;
- der Ausschuß für Bibliographien und Referatsblätter, zu dessen Aufgaben die einheitliche Gestaltung (Normung der äußeren Form der Schriftum-Berichterstattung) und die Ordnung und gegenseitige Abstimmung der Arbeiten auf diesem Gebiet gehört;
- der Ausschuß für Zeitschriften-Verzeichnisse, der dafür sorgen soll, daß Verzeichnisse der Fachzeitschriften einzelner Fachgebiete zusammengestellt und herausgegeben werden usw.

Die Mitarbeit in diesen Arbeitsausschüssen ist für alle Beteiligten offen.

Zunächst werden die Geschäfte der Gesellschaft vom Deutschen Normenausschuß (Geschäftsstellen in Berlin W 15, Uhlandstr. 175 und Krefeld-Uerdingen, Parkstr. 29) geführt.

Der vorläufige Vorstand besteht aus den Herren:

Dr.-Ing. O. Frank,	Geschäftsführer des Deutschen Normenausschusses Berlin
Dr. W. Schürmeyer,	Düsseldorf, Vorsitzender der Vereinigung der Photokopie- und Reproduktionsbetriebe für die Dokumentation
Bibliotheksrat a.D. C. Walter,	Wiesbaden, früherer Leiter der Bibliothek der Technischen Hochschule Aachen.

Mitarbeit und Mitgliedschaft

Mitglieder können Einzelpersonen und Körperschaften werden. Der Antrag auf Aufnahme in die Gesellschaft oder die Beitrittserklärung sind an den Deutschen Normenausschuß zu richten und werden von ihm bestätigt.

Der Jahresbeitrag steht im Ermessen der Mitglieder, muß aber für Einzelpersonen und für Körperschaften, die gemeinnützigen Zwecken dienen (öffentliche Bibliotheken, Institute, wissenschaftliche Vereinigungen), mindestens RM 10,-, für Körperschaften, die gewerblichen Zwecken dienen (Firmen, Wirtschaftsverbände), mindestens RM 50,- betragen.

Unterrichtung der Mitglieder

Hierfür sind zunächst Rundschreiben vorgesehen, bis ein Mitteilungsblatt oder eine Zeitschrift regelmäßig erscheinen kann. Die Unterrichtung erstreckt sich auf die Arbeiten der Gesellschaft und ihrer Ausschüsse sowie für die Dokumentation wichtige Vorgänge im Inland und Ausland und schließlich das auf diesem Gebiet erscheinende Schrifttum.